

MÜLLER, Joseph Alexandre (Joseph-Alexandre) jr.

Pseud.: J. A. Müller

geb. 16.7.1854 Echternach

gest. 13.11.1931 Luxemburg-Stadt



Berufs- bzw. Tätigkeitsfelder

Komponist, Dirigent, Musiklehrer, Besitzer einer Musikalienhandlung

Persönlichkeit (charakterisierende Zitate)

« Travailleur infatigable, compositeur aussi consciencieux que modeste, J. A. Muller s'étais, pour ainsi dire, spécialisé dans la composition des mélodies et de chœurs d'orphéons ».¹

« C'est au pupitre du chef d'orchestre qu'il fallait le voir, sa belle chevelure rejetée en arrière, l'œil impérieux, dominant musiciens et chanteurs du bout de sa baguette magique, insufflant la vie aux notes, la flamme aux artistes et l'enthousiasme à l'auditoire. C'est là que se révélait son tempérament d'artiste et d'animateur. »²

„J.-A. Müller würde in keiner Geschichte unsrer Kunst fehlen dürfen; wohl keiner von uns kann auf ein derart reiches, nur dem Dienst der Musik geweihtes Leben zurück- oder vorwärts blicken. Ueberreich ist seine Kompositionstätigkeit: Lieder, Chöre, Kantaten, Operetten“.³

« (...) homme de métier et bon routinier, il bâtit des ouvrages solides, son style est vivant, il manie les voix avec habileté; sensible, nerveux, énergique, il n'exclut pas l'emphase, le pathétique, ni l'affectation et la sentimentalité. »⁴

Lebensstationen

Echternach, Luxemburg-Stadt, Erpeldingen, Differdingen

¹ Aus der Grabrede von Victor Vreuls, *Luxemburger Wort* vom 18.11.1931, S. 5.

² Aus der Grabrede von Herrn Mailliet, *Luxemburger Wort* vom 18.11.1931, S. 5.

³ <http://www.luxemburgensia.bnl.lu/cgi/getPdf1_2.pl?mode=page&id=31927&option=> (10/2016).

⁴ Joseph Meyers: *La vie musicale au Luxembourg*, in: *Le Luxembourg. Livre du Centenaire*, hrsg. von Albert Nothum et al., Luxemburg ²1949, S. 432.

Biografie

Joseph Alexandre Müller wurde am 16.7.1854 in Echternach geboren.⁵ Sein Vater, gebürtig aus Saarburg, hieß ebenfalls Joseph Alexandre (6.3.1831-24.11.1895)⁶ und war „Muséksmeschter“⁷ (Kapellmeister) im 2. Jägerbataillon in Diekirch. Seine Mutter stammte aus Luxemburg und im Jahre 1863 erhielt auch sein Vater die luxemburgische Staatsbürgerschaft.⁸

Joseph Alexandre Müller junior erhielt seinen ersten Musikunterricht bei seinem Vater und bei Johann Anton Zinnen. Er hatte großes Interesse an der Musik, doch seine Eltern wollten, dass er „Schoulmeeschter“ (Grundschullehrer) werde. Er trat daraufhin in die Jungennormalschule ein, wo er dem Musiker Heinrich Oberhoffer begegnete, von dem er viel lernte.⁹

1872, nach dem Absolvieren der Normalschule, nahm Joseph Alexandre Müller in Erpeldingen bei Ettelbrück eine Grundschullehrerstelle an.¹⁰ Außerdem baute er in Erpeldingen einen Chor von 60 Mitgliedern auf, welchen er zwei Jahre (1872-1874) leitete. Danach dirigierte er den *Hollerecher Chor* von 1874-1876 und daraufhin die *Harmonie* aus Luxemburg-Stadt von 1876-1886. Von 1886-1919 leitete er die *Union dramatique*, die sowohl einen Gesangsverein als auch eine Theatersektion hatte. Von 1915 bis 1917 stand er dem Ettelbrücker Männerchor *Lyra* vor.¹¹ Den *Orphéon de Luxembourg* dirigierte er von 1919-1928: In dieser Zeit wurden zweimal in der Woche Proben und Solfègekurse von dem Meister abgehalten. Müller leitete außerdem die *Fanfare Royale Grand-Ducale Concordia* während eines Jahres von 1884-1885. Seine längste Dirigententätigkeit hatte er im Stadtgrund inne. Dort war er von 1904-1923¹² Chef der *Grënnerscher*, der *Fanfare Royale Grand-Ducale du Grund*. Mit den unterschiedlichen Chören und Blasorchestern war er bei internationalen Wettbewerben erfolgreich.¹³

⁵ In der *Bibliographie luxembourgeoise* gibt Martin Blum den 16.6.1854 als Geburtsdatum an, vgl. Band II, S. 113. In: Léon Blasen *Lëtzebuurger Komponisten* (S. 41) wird der 16.7.1854 angegeben und bei Paul Ulveling *La musique luxembourgeoise au XIXe siècle*, S. 30 wird der 15.6.1854 angegeben.

⁶ Vgl. Théo Krier: *Bekannte Musiker und die Lyra: J. A. Müller (1854-1931)*, in: *Lyra Ettelbrück – 100 Jahre Chorgesang und Theater*, hrsg. von Chorale municipale Lyra, Ettelbruck 2012, S. 313. Siehe auch Paul Ulveling: *La musique luxembourgeoise au XIXe siècle*, S. 30.

⁷ Léon Blasen, S. 41.

⁸ Vgl. Théo Krier, S. 313.

⁹ Vgl. *ibid.*

¹⁰ Vgl. *ibid.*

¹¹ Vgl. Chorale municipale Lyra (Hrsg.): *Lyra Ettelbrück – 100 Jahre Chorgesang und Theater*, Ettelbruck 2012, S. 303.

¹² In der Festschrift *50ème anniversaire de direction de Monsieur J.-A. Müller* wird ein Zeitraum von 26 Jahren angegeben, vgl. S. 7.

¹³ Vgl. Festschrift *50ème anniversaire de direction de Monsieur J.-A. Müller*, S. 8.

Außerdem unterrichtete er viele Jahre lang Gesang an Grundschulen in der Stadt Luxemburg.¹⁴ Zu Beginn des Schuljahres 1884-1885 war er zudem noch Hilfslehrer an einer Grundschule.¹⁵

Für kurze Zeit setzte er seine Studien in Köln fort. Spätestens seit 1901 betrieb Joseph Alexandre Müller eine Musikalienhandlung.¹⁶

1910¹⁷ wurde Joseph Alexandre Müller, als Nachfolger von Philippe Manternach, Direktor der *Union Adolphe*. Diese Stelle hatte er bis zu seinem Tode inne. Er war auch im Ausland bekannt: oft als Jury-Mitglied bei internationalen Gesangswettbewerben, sei es nun in Paris, Brüssel, Frankfurt oder Straßburg¹⁸. Als Musiklehrer und Musikdirektor arbeitete er vernünftige Reformen und Reglements aus. Acht Wettbewerbe der *Union Adolphe* wurden unter seiner Leitung organisiert. Außerdem war er « Directeur de chant ». 1925 gründete er die *Union des Sociétés de chant*. Ebenso war Joseph Alexandre Müller Dirigent der Chorvereinigung *Société Chorale* (während dreißig Jahren)¹⁹ und der *Schola cantorum*²⁰.

Er heiratete Madeleine Welbes.²¹ Sie hatten zehn Kinder, unter anderen René, Marie-Josée (genannt Micky), Jeanne (Niny genannt) und Richy.²²

Joseph Alexandre Müller war auch Organist.²³ In einer Anzeige bot er allerdings „nur“ Musikunterricht in Klavier, Gesang und Geige an.²⁴ Wie schon sein Vater wohnte er in der Rue de la Boucherie (Maison Valentin) in Luxemburg-Stadt.

Als Komponist vertonte er u. a. einige Operetten luxemburgischer Dichter: von Edmond de la Fontaine (Dicks), Duchscher, Batty Weber, Hemmer, Lessel, Nicolas Liez und Pol Stumper. Außerdem komponierte er zu vielen Feierlichkeiten Kantaten und Oratorien.

Außerdem war er Pianist. Bei Konzerten übernahm er beispielsweise den Klavierpart.²⁵ Ansonsten war er Direktor und danach Ehrendirektor des Männergesangsvereins *Orphéon* und Musiklehrer. Auch mit zweiundsiebzig Jahren, sogar einige Monate nach einem schweren Autounglück, setzte er unermüdlich seine Arbeit fort.²⁶

¹⁴ Vgl. Léon Blasen, S. 41.

¹⁵ Vgl. *Luxemburger Wort* vom 23.7.1886, S. 2. Um welche Grundschule es sich hier handelt, wird in der Zeitung nicht angegeben.

¹⁶ Vgl. *Luxemburger Wort* vom 15.6.1901, S. 3.

¹⁷ Vgl. *Luxemburger Wort* vom 18.11.1931, S. 5. Léon Blasen spricht von dem Jahr 1909.

¹⁸ Vgl. Léon Blasen, S. 42.

¹⁹ Vgl. Festschrift *50ème anniversaire de direction de Monsieur J.-A. Müller*, S. 8.

²⁰ Vgl. *Luxemburger Wort* vom 18.12.1915, S. 6.

²¹ Vgl. *Luxemburger Wort* vom 14.11.1931, S. 5.

²² Vgl. Léon Blasen, S. 41.

²³ Vgl. *Luxemburger Lexikon*, S. 307.

²⁴ Vgl. Anzeige im *Luxemburger Wort* vom 19.9.1885, S. 4.

²⁵ Vgl. *Luxemburger Wort* vom 17.9.1886, S. 3.

²⁶ Vgl. Festschrift *50ème anniversaire de direction de Monsieur J.-A. Müller*. S. 9.

Joseph Alexandre Müller starb am 13.11.1931²⁷ und wurde auf dem Liebfrauenkirchhof in Luxemburg-Stadt beerdigt.

Würdigung

Joseph Alexandre Müller war « Chevalier de l'ordre de la Couronne de chêne, Chevalier de l'ordre d'Adolphe de Nassau, Officier de l'instruction publique und Chevalier de l'ordre de la Couronne de Belgique ». ²⁸

Müller war außerdem ein anerkannter Komponist: „Als Komponist huet de J. A. Müller äis Wierker hannerlooss, déi och nach haut Uklang beim Vollek fannen. Séng grouss Kouerwierker (...) fénnt een ëmmer erëm op de Programme vun eise Gesangveräiner. (...) Wat och nach ëmmer gefällt, dat as d'Musek, déi de J. A. Müller zu enger Partie vun Theaterstécker geschriwwen huet (...) Dem Auteur séng ‚Elementargesangschule und Liederschatz‘ (2. Auflage 1914, Verlag P. Worré-Mertens) as ee Bichelchen, dat haut schon antiquaresche Wäert kritt huet.“²⁹

Rezeption (Konzertprogramme, Rezensionen, Zitate)

Joseph Alexandre Müller wurde vor allem als Komponist rezipiert. Im Folgenden werden einige Gelegenheiten, wo seine Werke aufgeführt wurden, aufgelistet.

15.11.1925:

Gala-Konzert zum 50. Dirigentenjubiläum von Joseph Alexandre Müller, am 15.11.1925 um 15.30 Uhr im Palais Municipal, unter der Leitung von Joseph Alexandre Müller.³⁰

Beteiligte Musikgesellschaften: *Orphéon-Luxembourg*, *Concorde-Bonnevoie*, *Union Chorale-Rollingergrund*, *Fraternelle-Grund*, *Caecilienverein-Luxemb.-Ville* und Sänger von Luxemburg-Stadt, Hamm und Neudorf; mit der Beteiligung der Militärmusikkapelle unter der Leitung von Fernand Mertens.

Alle Werke, bis auf die *Cantate* von Fernand Mertens, sind von Joseph Alexandre Müller.

Programm:

I. Teil

1. a) *Mei Letzeburg* (Td.: Michel Lentz), für Chor
- b) *Wann d’Klacke lauden* (Td.: Willy Goergen), für Chor
- c) *Eng Kineksro’s* (Td.: Willy Goergen), für Chor

²⁷ Vgl. *Luxemburger Wort* vom 14.11.1931, S. 5. Léon Blasen gibt irrtümlicherweise den 14.11.1931 als Sterbedatum an.

²⁸ Vgl. *Luxemburger Wort* vom 14.11.1931, S. 5.

²⁹ Léon Blasen, S. 42.

³⁰ Vgl. Festschrift *50ème anniversaire de direction de Monsieur J.-A. Müller*, S. 12-13.

2. a) *De klenge Sche'fer* (Td.: Willy Goergen), Kinderlied
b) *Wann d'Kanner bieten* (Td.: Willy Goergen), Kinderlied
c) *Kê sche'ner't Gleck kann ech mir denken* (Td.: Bernard Scharff)
d) *Lâchlidchen* (Td.: A. Duchscher)
(Soli gesungen von Niny Muller)
3. Schweinsberg: *Dalila*, Konzert-Mazurka *La Forêt et La Mer, scènes chorales* (Td.: E. Ducros)
4. Fernand Mertens: *Cantate* (Td.: Willy Goergen); Leitung: Fernand Mertens
5. *Drei ass göttlech*, Ouvertüre der Operette (Libr.: Batty Weber)
(aufgeführt von der Militärmusikkapelle)
6. a) Heimliches *Lieben* (Td.: Nicolas Welter)
b) *Erdherr-Idylle* (Td.: Nicolas Welter) (Soli gesungen von Niny Muller)
7. *Eichentod* (Td.: Nicoals Welter), für Chor mit Orchester

12.11.1926:

Joseph Alexandre Müller gab neben seiner Chorleitung auch Solfègekurse:

„Vereinschronik. Gesangliches.“

„Die aus hervorragenden Kräften bestehende Sängerschar des Orpheon ist augenblicklich intensiv mit dem Einstudieren besserer Chorwerke beschäftigt, um diese, wie bereits bemerkt, in einem öffentlichen Konzert zum Vortrag zu bringen. Regelmäßig, zweimal pro Woche, Dienstags und Donnerstags abends um halb 9 Uhr, werden, unter der bewährten Leitung von Altmeister J. A. Müller, Proben nebst Solfeggienkursen abgehalten.“³¹

22.11.1928:

„Vereinsnachrichten.“

Wohltätigkeitskonzert zugunsten des Nikolauswerkes der Stadt Luxemburg. Sieben Chöre treten auf, zum Schluss vereinigen sich sämtliche Sänger (ca. 300) zum Vortrag des Massenchores *L'invasion des Barbares*, von Joseph Alexandre Müller.³²

28.2.1929:

„Großer Radio-Wettbewerb.“

In drei aufeinanderfolgenden Sitzungen, am 5., 12. und 19. März veranstaltet die ‚Association Radio-Luxemburg‘ einen großen Wettbewerb, der die Bewertung von 18 luxemburgischen Liedern von Michel oder Edmond Lentz, Kahnt, Goldschmit, J. A. Müller, Kowalsky, Zinnen, Menager, Beicht usw. zum Zweck hat.“³³

³¹ Vgl. *Luxemburger Wort* vom 12.11.1926, S. 4.

³² Vgl. *Luxemburger Wort* vom 22.11.1928, S. 4.

³³ *Luxemburger Wort* vom 28.2.1929, S. 5.

12.6.1929:

„Gesangwettstreit und Musikfest Ettelbrück“³⁴.

Aufgeführt wird u. a. die Festkantate *D’Hierzer he’ch* von 600 Sängern unter der Direktion des Komponisten und Direktors des Adolhverbandes Joseph Alexandre Müller.

27.7.1929:

Der Jubilar Joseph Alexandre Müller.

Joseph Alexandre Müller hatte zwei Jahre zuvor sein goldenes Jubiläum als Direktor des *Orphéon* gefeiert. Nun feierte er seinen 75. Geburtstag inmitten seiner Sängerschar.

In einer glänzenden Ansprache feierte der Präsident N. Le Gallais den Meister:

„Wenn längst kein Mensch mehr an uns denkt, so wird ihr Andenken bei den künftigen Generationen, sogar über die Grenzen des Landes hinaus, noch fortleben. Das Werk, das Sie geschaffen, die Weisen, die Sie uns geschenkt, setzen Ihnen ein bleibendes Denkmal, schöner und dauerhafte als Stein und Erz.“³⁵

Joseph Alexandre Müller war auch Direktor und damaliger Ehrendirektor der *Fanfare du Grund*.

4.4.1939:

„Fir d’Jorhonnertfeier vun onser Neutralite´tserklärung. Besonnesch de Vereiner a Scho´len ze rekommande´ren:“³⁶

- Jean-Pierre Beicht: *U Letzeburg. Patriotesch Hymn vum Siggy vu Letzeburg*, für 4st. Ch.
- Victor Goldschmit: *Erle´st* (Td.: N. Wampach), patriotisches Lied für Gesang und Kl.
- Joseph Alexandre Müller: *Mei Letzeburg* (Td.: Michel Lentz), für 4st. Ch.
- Joseph Alexandre Müller: *Wât d’Hemécht ass* (Td.: Michel Lentz)
- Joseph Alexandre Müller: *Ons Sprôch* (Td.: Poll Clemen), für 4st. Ch.
- Hary Godefroid: *O du hierzecht Hémechtsland* (Td.: Willy Goergen), für 2-, 4- und 6st. Knaben-, Frauen- und Männerch.
- Joseph Alexandre Müller: *E klengt le´ft Land* (Td.: Willy Goergen), für 4st. Ch.
- Joseph Alexandre Müller: *Onst klengt le´ft Land* (Td.: Willy Goergen), mit Klavier (2. Auflage)
- Joseph Alexandre Müller: *Sangt* (Td.: Willy Goergen), für 4st. Ch.
- Gustav Kahnt: *Klèng ower rèng* (Td.: Willy Goergen), für 4st. Ch.
- Joseph Alexandre Müller: *Eng Kineksro´s* (Td.: Willy Goergen)
- Laurent Menager: *Treu-Frei* (Td.: Batty Weber), Festchor (im Verlag P. Worré-Mertens in Luxemburg erschienen).

³⁴ *Luxemburger Wort* vom 12.6.1929, S. 5.

³⁵ *Luxemburger Wort* vom 27.7.1929, S. 6.

³⁶ *Luxemburger Wort* vom 4.4.1939, S. 8 (Auswahl der empfohlenen Werke).

14.1.1950:

Großes Vokalkonzert im Festsaal des Luxemburger Casinos.

In Erinnerung an Joseph Alexandre Müller. Dirigent: Nicolas Schuh.

Programm:

I. Teil:

A: Chor *Orphéon*

1. *Sitt all wëllkomm*

2. *Vive l'Orphéon*, Marsch

3. *Eng Kinnéksrous* (Td.: Willy Goergen)

4. *L'Invasion des Barbares* (Td.: Délye)

B: *Les petits chanteurs de l'Orphéon*

5. *Allé op!* (Td.: Willy Goergen)

6. *Mammenhierz* (Td.: Willy Goergen)

II. Teil:

A: Chor *Orphéon*

7. *Les Nuits* (Td.: V. Mensy)

8. *Eichentod* (Td.: Nicolas Welter)

C: Chorale Mixte

9. *Wat d'Hémecht ass* (Td.: Michel Lentz)

Alle Werke sind von Joseph Alexandre Müller.³⁷

Werke (Zitate über Kompositionen und den Komponisten)

« Cantates graves et solennelles, grands et petits chœurs, marches entraînant, chansons populaires, joyeux refrains, couplets légers et pétillants, il avait abordé tous les genres et excellé dans tous. Dans tous on sentait vibrer son âme d'artiste. »³⁸

Zu Joseph Alexandre Müllers Gesangbuch schreibt Willy Goergen Folgendes: « Ce livre se recommande surtout par la clarté et la simplicité des préceptes et des exercices, illustrés par un grand nombre de ravissantes chansonnettes en langue allemande, française et luxembourgeoise. »³⁹

³⁷ Vgl. *Luxemburger Wort* vom 14.1.1950, S. 4.

³⁸ Aus der Grabrede von Herrn Mailliet, *Luxemburger Wort* vom 18.11.1931, S. 5.

³⁹ Willy Goergen (ohne Titelangabe, S. 9), zitiert nach: Théo Krier, S. 315.

Werkverzeichnis (musikalische Quellen):

1. Geistliche Vokalwerke (Messen, Chorwerke, Kantaten)
 - *D'Hierzer héich* (Td.: Willy Goergen), Festkantate, arr. für 3st. gem. Ch. von Jean-Pierre Schmit
 - *D'Octav ass do* (Td.: Willy Goergen), Mariengedicht⁴⁰
 - *Du gutt Mamm, verlôss méch net* (Td.: Willy Goergen), für 4st. MCh.; arr. für 3st. gem. Ch. von Jean-Pierre Schmit
 - *Fiat lux* (Td.: Willy Goergen), für 4st. gem. Ch.
 - *Fiat Lux!* (Td.: Willy Goergen), Kantate für gem. Ch., Soli, großes Orch., Org. u. Hf.
 - *Regina coeli*, für 3st. MCh.
 - *Salve Regina*, für 4st. gem. Ch., 1915 ersch. (dem Vikar Nicolas Biber gew.)
 - *Stabat Mater*, Oratorium für Soli, Ch., gr. Orch. u. Org.
 - *Zwei Tantum ergo*, für gem. Ch.

2. Weltliche Vokalwerke (Chorwerke, Kantaten)
 - *Allé op!* (Td.: Willy Goergen), für Kinderch.
 - *Am Gërtchen* (Td.: Michel Lentz), für 4st. MCh.
 - *A vill vergächlech Aen* (Td.: Batty Weber), für 4st. MCh. (Auszug aus der Operette *Drei ass göttlech*)
 - *Bei der Färfköscht* (Td.: Willy Goergen), für 4st. MCh.
 - *Chant d'amour*
 - *D'Crèche* (Td.: Pol Clemen), für 5st. MCh. (1900 ersch.)
 - *D'Hierzer héich* (Td.: Willy Goergen)
 - *D'Mammenhierz* (Td.: Willy Goergen), für Kinderch.
 - *D'Miseler Médchen* (Td.: Batty Weber)
 - *Dort, wo mein Mütterlein*
 - *D'Schuebermëß* (Td.: Pol Clemen)
 - *Du gutt Mamm, verlôss méch net!* (Td.: Willy Goergen), für 4st. MCh.; arr. für 3st. gem. Ch. von Jean-Pierre Schmit
 - *Eichentod* (Td.: Nicolas Welter), für 4st. MCh.
 - *E klängt le'ft Land* (Td.: Willy Goergen), für 4st. MCh.
 - *E leschte Gro'ss*
 - *Eng Kinnéksrous; Eine Königsrose; Eng Kineksros* (Td.: Willy Goergen), für 4st. MCh. (Widmung: „Ihrer Kgl. Hoheit der Grossherzogin Maria Adelheid ehrfurchtsvoll gewidmet“)
 - *Eng Kur zu Bollendorf* (Td.: Nicolas Liez), für Ch. mit Solost. (1895 ersch.)
 - *Festcantate zum 25jährigen Stiftungsfeste der Harmonie* (Td.: Batty Weber)
 - *Festcantate zur Eröffnung der Ausstellung für Handwerk und Industrie* (Td.: Pol Clemen), 1894 ersch.
 - *Festgesank* (Td.: Robert), für 4st. MCh. u. 2st. Kinderch. (für die Einweihung der Stadt Hollerich-Bonneweg), 1914 ersch.
 - *Garde ton coeur* (Td.: Marcel Nopeney), für 4st. MCh. (in Brüssel ersch.)
 - *Glück* (Td.: Nicolas Welter), für 4st. MCh.
 - *Gruss an Esch* (Td.: Nicolas Welter), für 4st. MCh. (1906 ersch.)

⁴⁰ Vier Strophen sind im *Luxemburger Wort* vom 16.4.1921, S. 2. abgedruckt.

- *Im weichen Wind* (Td.: Nicolas Welter), für 4st. MCh.
- *In der Heimat*, für 4st. MCh. mit und ohne Tenorsolo a cap.
- *Kénnche schlof!* (Td.: Michel Lentz), für 4st. MCh. (1921 in Lux. ersch.)
- *Ké sche' nert Gléck kann ech mir denken* (Td.: Bernard Scharff) für 4st. MCh.; arr. für 4st. gem. Ch. von Jean-Pierre Schmit
- *Krëschtdag*
- *Kriegsgebiét* (Td.: Willy Goergen), für Solo u. Ch.
- *La Forêt et la Mer : scènes chorales* (Td.: Emmanuel Ducros) (1. Preis und Ehrenpreis beim Wettbewerb von Maastricht), für 4st. MCh., 1899 ersch. (deutsche Version von Willy Goergen, Musik jeweils von Joseph Alexandre Müller)
- *Les Bienvenus, Wellkomm*, Begrüßung für den feierlichen Einzug I. K. H. des Großherzogs Adolphe in Luxemburg, patriotisches Lied
- *Les Nuits* (Td.: V. Mensy)
- *L'Invasion des Barbares* (Td.: Délye), für 4st. MCh.
- *Mei lescht Liddchen : e Letzeburger Sängergawliddchen* (Td.: Franz Gilson), für 4st. MCh.
- *Mei Lëtzebuerg* (Td.: Michel Lentz) (1996)⁴¹, für 4st. gem. Ch.; arr. für 4st. MCh. von Nicolas Schuh
- *Miselermédchen* (Td.: Batty Weber), für 4st. Ch.
- *Ons Sprôch* (Td.: Paul Clemen), für 4st. MCh. (1900 ersch.)
- *Onst klengt léift Land*, für Ch. u. Soli für Bar. (auch mit Kl.) (I. K. H. der Großherzogin Adelheid von Luxemburg gew.)
- *Passionément* (Td.: Marcel Noppeney)
- *Pépita*, fröhliches Lied
- *Sangt, Lëtzebuurger* (Td.: Willy Goergen), für 4st. MCh., mit einem Bariton-Ensemble von 3-4 Leuten oder einem Bariton-Solist (um 1920 ersch.)
- „*Schne'! Schne'!*“, *Chant d'amour* (Td.: M. Noppeney)
- *Sitt all wëllkomm*
- *T'Lidd vum Muselgréchen*, arr. für Ch. u. T. (S.) Solo von Nicolas Schuh
- *Um Fâss* (Td.: Michel Lentz), für 4st. MCh.
- *Vive l'Orphéon*, Marsch
- *Wann d'Klacke lauden* (Td.: Willy Goergen), für 4st. MCh.; arr. für 4st. gem. Ch. von Jean-Pierre Schmit
- *Wat d'Hémecht ass* (Td.: Michel Lentz), Duo für Tenor- u. Baritonsolo u. 4st. MCh.
- (ohne Titelangabe): a) *Waldeinsamkeit*; b) *Waldeszauber*; c) *Erdbeer-Idylle* (Td.: Nicolas Welter: *Aus Staub und Gluten*) (für Sopran)
- Lieder aus den Operetten: *Den Hèr an d'Madamm Tullepant*, *De Gréngor*

3. Klavierlieder/2st. Lieder und Duette/Melodien

- *D'Crêche* (Td.: Pol Clemen), für hohe St. mit Klavierbegl.
- *De blanne Jang*
- *De klenge Schéifier* (Td.: Willy Goergen)

⁴¹ Vgl. *Luxemburger Lexikon*, S. 307. Es handelt sich hier wahrscheinlich um einen Tippfehler, aber auch das Jahr 1896 wäre noch zu spät datiert: Es müsste früher (vor dem Oktober 1893) gewesen sein, da der Chorsatz noch vor der Liedvertonung (spätestens Oktober 1893) entstanden ist.

- *Dem blanne Jang seng Klo* (nach einer altfranzösischen Volksweise, arrangiert von Joseph Alexandre Müller)
- *D'Mammenhiérez* (Td.: Willy Goergen), für hohe St. mit Klavierbegl.
- *Do, lo ass 't geschitt*, Karnevalslied
- *E jongen Hirt* (Td.: Duchscher)
- *E klengt lewt Land* (Td.: Willy Goergen) (bzw. *Onst klengt léft Land*)
- *Eng Kinegsro's* (Td.: Willy Goergen), 2st. Lied
- *Fir de' Aarem*
- *Fre'jorsrénchen*
- **Hopp Marjannchen** (Td.: André Duchscher), komp. am 5.1.63
- **Kee schéinert Gléck kann ech mer denken** (Td.: Bernard Scharff)
- *Këndche schlôf* (Td.: Michel Lentz)
- *Krichsgebiét* (Td.: Willy Goergen), für hohe St. mit Klavierbegl.
- *Kuck, jong Médchen* (aus *Rekes III*, Libr.: André Duchscher)
- *Laachliddchen* (aus *Rekes III*, Libr.: André Duchscher)
- Lieder zur Operette *De Gréngor* (Td.: Dicks), 1893 ersch.
- Lieder zur Operette *Den Här Präsident* (Td.: Jean-Baptiste Weber)
- Lieder zur Operette *Den Hèr an d'Madamm Tullepant* (Td.: Dicks), 1893 ersch.
- *Mammenhierz* (Td.: Willy Goergen) (August Ulveling gew.)
- *Médche, komm dach zo' mer zrèck* (aus *Rekes III*, Libr.: André Duchscher)
- *Mei Lëtzebuerg* (Td.: Michel Lentz), für 1 Singst. u. Kl. (vor dem 11.10.1893 komp.); Bearbeitung des urspr. Chorwerkes
- *Mir radlen!* (Td.: Pol Clemen), für hohe St. u. Kl.
- *Miseler Médche – Miseler Dapp* (Td.: Batty Weber), Auszug aus der Operette *Drei ass göttlech*
- *Ons Sprôch* (Td.: Pol Clemen), für hohe St. u. Kl. (1900 ersch.)
- *Onst klèngt le'ft Land* (Td.: Willy Goergen), für hohe St. u. Kl. (Widmung: „Hirer Kinéklechter Hoheit der Gro'ssherzogin Adelheid vu Letzebûrg önnerdengest zo'erkannt“)
- *Schons oft hun éch gehe'ert* (aus *Rekes III*, Libr.: André Duchscher)
- *'t Lidd vum Muselgréchen*⁴² (Td.: Batty Weber), für Solost. (Auszug aus der Operette *Drei ass göttlech*), 1910 ersch.
- *T'Mammenhierz* (Td.: Willy Goergen), für hohe St. u. Kl.
- *Wann d'Kanner bieden* (Td.: Willy Goergen), 2st. Lied
- *Wat d'Hémecht ass* (Td.: Michel Lentz), für 2 Singst. u. Kl. (vor dem 11.10.1893 komp.), auch Version für 1 Singst. u. Kl.; Bearbeitung des urspr. Chorwerkes
- *Wé vun Härze laache kann* (aus der Operette *Rekes III*)

4. Klavierwerke

- *Im Bade*
- *Souvenir du Müllerthal* (um 1900 in Lux. ersch.)
- *Spieldose*
- *Spinnerliedchen*

⁴² Jeannot Heinen hat das 4. („Allegretto, giocoso“) seiner *9 caprices pour violon seul* über ein Motiv dieses Liedes komponiert.

5. Orchesterwerke

- *Chez les Hanneçons*, Orchestersuite in 3 Teilen

6. Blasorchesterwerke

- Diverse Märsche
- *Caprice*, Walzer
- *Caprice pour deux bugles*
- *Carnavals-Gruß!*, Marsch
- *Carnaval 1905*, Parade
- *D'Crèche*, Melodie: a) *Thème 4 Trombones*; b) *Var. Saxophone sopr.*; c) *Var. 2 pistons*; d) *Ensemble*
- *Fest-Polonaise*
- *Gedenkblatt für Philippe Manternach*
- *Julia*, Polka Mazurka
- *Marche aux flambeaux* (zum 60. Stiftungsfest der Fanfare Grund)
- *Retraite*
- *Un rien*, Walzer
- *Valse-Caprice*

7. Bühnenwerke (Opern, Operetten, Ballette)

- *De Birepelz oder E gestéierte Picknick* (Libr.: Isidor Comes), Operette (der *Union Chorale* gew.; Joseph Alexandre Müllers letztes Werk)
- *De Gréngor* (Libr.: Dicks), 1893 ersch.
- *De Mononk Gustav* (Komödie in 1 Akt aus dem Elsässischen, bearbeitet von René Hemmer; Liedertext: Charel Lessel; Musik: Joseph Alexandre Müller), 1919 ersch.
- *Den Här an d' Madame Tullepant* (Libr.: Dicks), 1893 ersch.
- *Den Ierzkinek* (Libr.: M. Prudhomme)
- *De rusesche Grof* (Komödie in 2 Akten aus dem Elsässischen, bearbeitet von René Hemmer; Liedertext: Charel Lessel; Musik: Joseph Alexandre Müller), UA: 14.4.1918 von der *Union dramatique*
- *D'Madam an d' Mod* (Einakter, mit der Erlaubnis des Autors Dr. J. Greber nach dem Elsässischen bearbeitet von René Hemmer und Bernard Scharff; Couplets von Bernard Scharff, Musik von Joseph Alexandre Müller), 1918 ersch.
- *Dräi ass göttlech* (Libr.: Batty Weber), u. a. *Lidd vum Muselgréchen*
- *D'Villa Fina* (Komödie in 3 Akten von André Duchscher; nur: ein Lied von Joseph Alexandre Müller), Musik und Orchestereinlagen von Joseph Alexandre Müller und Robert Heger
- *Eng Kur zu Bollendorf* (Komödie in 1 Akt von Nicolas Liez), 1895 ersch.
- *Franz Pinell* (Drama in 5 Akten; Libr.: André Duchscher), 1899 in Grevenmacher ersch.



- *Rekes III . Burgerméschter vun Huôwelék* (Schauspiel in 3 Akten von André Duchscher); darin:
u. a. 3 Klavierlieder: a) *Kuck, jong Médchen*, b) *Schons oft hun éch gehe'ert*, c) *Médche komm dach zo' mer zréck*
- *Wé' e bestuôt get* (Libr.: Pol Stümper)

8. Werke mit unbekannter Besetzung

- *Chreschtdäg* (Td.: Willy Goergen)
- *Gloire à la Dynastie* (Td.: Nic. Muller), patriotisches Lied
- *Heimliche Liebe* (Td.: Nicolas Welter), Melodie
- *Im Bade (Au Bain)*
- *La Fanfare Grand-Ducale*
- *Mérénchen*
- *O glücklich, wer zum Liebchen zieht*, Marsch
- *Ons Schuôbermess*
- *Spinnrädchen (La Fileuse)*
- „Wellkomm“. *Grand concours international de chant de l'Union dramatique* (Td.: Pol Clemen)

9. Sonstiges: Arrangements zu „Lëtzebuenger Revueën“

- *Aih Da* (Td.: Eugen Forman)
- *Dajé! Dajé! : Revue vum Joer* (in 2 Akten, Td.: J.-P. Gelhausen) von der *Union dramatique* am Luxemburger Theater unter der Leitung von Joseph Alexandre Müller aufgeführt
- *Lëtzebuenger Flautereien* (Td.: Pol Clemen)

Literarische Quellen

1. Musikpädagogische Werke

- *Elementar-Gesangschule und Liederschatz nach den neuesten Grundsätzen bearbeitet*, P. Worré-Mertens, Luxemburg 1904.
- *Neue und alte Männerchöre* (vierstimmiger Männerchor), Verlag J. A. Müller, o. J.
- *Theoretisch-praktisches Gesangbuch*⁴³

Literatur

Blasen, Léon: *Lëtzebuenger Komponisten*, hrsg. von *Lëtzebuenger Stadtmusek*, aus Anlass ihres 125. Jubiläums, Luxemburg 1988, S. 41-43.

Blum, Martin: *Bibliographie luxembourgeoise ou Catalogue raisonné de tous les ouvrages ou travaux littéraires publiés par des Luxembourgeois ou dans le Grand-Duché actuel de Luxembourg*, Bd. II, Worré-Mertens, Luxemburg 1902-1932, (neu hrsg. v. Carlo Hury) reprint 1981, S. 113-114.

Chorale municipale Lyra (Hrsg.): *Lyra Ettelbrück – 100 Jahre Chorgesang und Theater*, Ettelbruck 2012.

⁴³ Dieses Werk wird in der Bibliographie von Martin Blum erwähnt; genauere Angaben waren jedoch nicht aufzufinden.

MÜLLER, Joseph Alexandre

Fellner, Hans/Gerges, Marc/Koedinger, Mike: *Moien: Luxembourg aujourd'hui*, Maison Moderne, Luxembourg 2011.

Harmonie municipale Differdange (Hrsg.): *Harmonie municipale Differdange : 1884-1934*, Differdange 1934.

Hausemer, Georges (Hrsg.): *Luxemburger Lexikon: Das Großherzogtum von A-Z*, Editions Guy Binsfeld, Luxembourg 2006, S. 307.

Krier, Théo: *Bekannte Musiker und die Lyra: J. A. Müller (1854-1931)*, in: *Lyra Ettelbrück – 100 Jahre Chorgesang und Theater*, hrsg. von Chorale municipale Lyra, Ettelbruck 2012, S. 313-316.

Meyers, Joseph: *La vie musicale au Luxembourg*, in: *Le Luxembourg. Livre du Centenaire*, hrsg. von Albert Nothum et al., Luxembourg ²1949, S. 407-462.

Molitor, Michel: *Der luxemburgische Lehrer in seiner schriftstellerischen Betätigung von 1815-1930*, Verlag des Luxemburger Lehrerverbandes, Luxembourg 1931, S. 82-84.

Rehm, François: *Unsere Verbandsdirektoren: 1863-1939*, in: *Revue musicale*, Luxembourg Jg. 7 (1939), Nr. 4 und 5, S. 33-36 (darin: Zinnen, L. Menager, Manternach, J. A. Müller, Max Menager, A. Klein).

(o. A.): *50ème anniversaire de direction de Monsieur J.-A. Müller*, unter der Leitung von Guillaume Goergen, Linden & Hansen, Luxembourg 1925.

Diskografie

Historische RTL-Aufnahme (im CNA): *Dräi ass gettlech* (o. D.).

Grand concert vocal patriotique: commémoration du 100e anniversaire de la naissance de son Altesse Royale la Grande-Duchesse Charlotte, Lëtzebuenger Männerkouer, Pierre Nimax (sen.) (Ltg.), Luxembourg 1996.

Gréng ass de Bësch. Lëtzebuenger Lidder fir Männerchouer aus der Zäit vun der Romantik, Chorale Municipale Schifflange, Damien Sagrillo, Linster, Frisange/Luxembourg 2004.

Mislerowend: op der Wormer Köppchen, Chorale Grand-Ducale Ste Cécile Wormeldange, Luxembourg 2006.

Archive/Bibliotheken

BnL

Forschungsstand

In der Festschrift *50ème anniversaire de direction de Monsieur J.-A. Müller* (24 Seiten) aus dem Jahre 1925 erscheint eine Biografie von Joseph Alexandre Müller, das Programm der Feierlichkeiten und ein Verzeichnis seiner wichtigsten Werke.

In dem Artikel *La musique luxembourgeoise au XIXe siècle* von 1994 schreibt Paul Ulveling nach einer kurzen historischen Einführung in knapper Form über Leben und Werk einiger Musikerpersönlichkeiten nach Gattungen sortiert: Er beginnt mit der Darstellung über die Bedeutung der

Militärmusiker und der Militärmusik für Luxemburg und erwähnt u. a. Franz-Ferdinand Hübich, Jean-Antoine Zinnen, Henri-Joseph Cornély, die Vettern Philippe und Theodore Decker, Philippe Manternach, die Musikerfamilie Krein, Joseph-Alexandre Müller (Vater und Sohn), Gustav Kahnt, Fernand Mertens und Edmond Patzké. Darauf setzt er sich mit geistlicher Musik und mit folgenden Vertretern auseinander: Cornély, Heinrich Oberhoffer, André Oberhoffer, die Brüder Jean-Pierre und Pierre-Aloyse Barthel, Jean-Pierre Beicht und Max Menager. Anschließend befasst er sich mit der Gattung Bühnenwerke von Jean-Antoine Zinnen, Michel Lentz, Laurent Menager und Edmond Lentz als die vier Koryphäen mit zusätzlich Edmond de La Fontaine (Dicks) an der Spitze. Schließlich erwähnt er die Gattung Klavierlied mit den Vertretern Michel und Edmond Lentz, Alfred Kowalsky, Laurent Menager, Fernand Mertens, Lou Koster, Louis Beicht, Dicks und andere.

2006 erscheint das *Luxemburger Lexikon*, in welchem auch ein Eintrag über Joseph Alexandre Müller zu finden ist.

Théo Krier schreibt im Jahre 2012 den Artikel *Bekannte Musiker und die Lyra: J. A. Müller (1854-1931)* mit Angaben zum Leben Joseph Alexandre Müllers. Außerdem wird dort sein Wirken als Dirigent, Komponist und Pädagoge betrachtet.